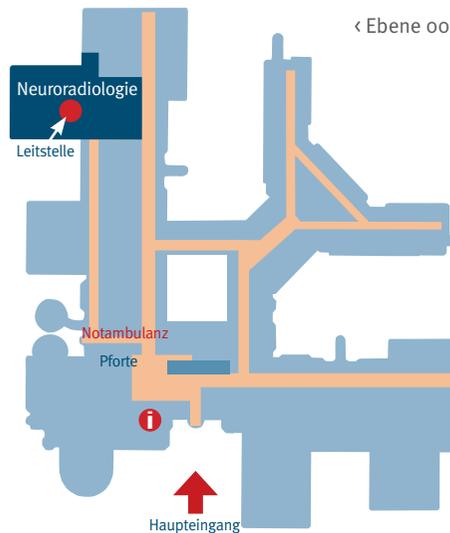
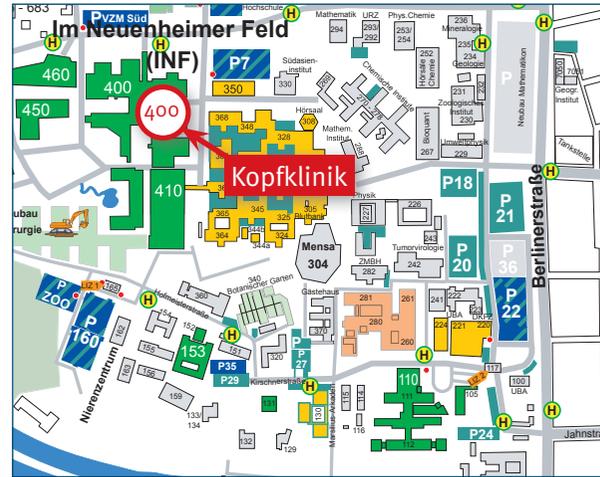


WIE IST DER ABLAUF IN DER ABTEILUNG FÜR NEURORADIOLOGIE?

- Bitte melden Sie sich an unserer Leitstelle.
- Schaffen Sie es nicht rechtzeitig zu einer Untersuchung zu erscheinen oder können Sie einen Termin nicht wahrnehmen, setzen Sie sich bitte möglichst frühzeitig mit unserer Leitstelle (Tel.: 06221 56-38031) in Verbindung. Wir versuchen, kurzfristig umzuplanen und Sie ggf. zu einem späteren Zeitpunkt zu untersuchen.
- Die Universitätsklinik Heidelberg ist ein Zentrum der Maximalversorgung, daher gehört es zu unserem Alltag, Notfalluntersuchungen durchzuführen. Hierdurch kommt es leider immer wieder zu Verzögerungen im Routinebetrieb. Wir bitten um Ihr Verständnis.
- Bei Untersuchungen mit Kontrastmittel werden Sie unmittelbar vor der Untersuchung von einem Arzt über die Untersuchung informiert/aufgeklärt und bekommen einen Zugang in die Vene gelegt, damit das Kontrastmittel verabreicht werden kann.
- Nach der Untersuchung können Sie nach Hause gehen. Der Befund wird an den überweisenden Kollegen geschickt.
- Eine CD mit den Bildern der CT-Untersuchung ist über die Leitstelle zu beziehen. Hierfür wird eine Verwaltungsgebühr erhoben.
- Sollte ein dringend behandlungsbedürftiger Befund vorliegen, kontaktieren wir den Überweiser bzw. Sie umgehend.

Aufklärungsbögen und weitere Informationen stehen Ihnen auf unserer Webseite (www.klinikum.uni-heidelberg.de/neuroradiologie) zur Verfügung. Gerne können Sie einen bereits ausgefüllten Aufklärungsbogen zu Ihrem Termin mitbringen. Dies erleichtert die Vorbereitung für die Untersuchung vor Ort.

LAGEPLAN DER ABTEILUNG FÜR NEURORADIOLOGIE

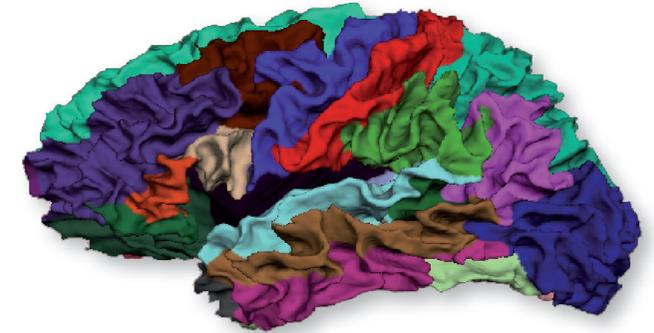


KONTAKT

Universitätsklinik Heidelberg | Abteilung für Neuroradiologie
Im Neuenheimer Feld 400 | 69120 Heidelberg
Telefon: 06221 56-38031 (Leitstelle)
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 7.30 bis 16.00 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG



MAGNETRESONANZTOMOGRAPHIE
(NEURO-MRT)

ABTEILUNG FÜR NEURORADIOLOGIE
PATIENTENINFORMATION

SEHR GEEHRTE PATIENTIN, SEHR GEEHRTER PATIENT,

in diesem Flyer informieren wir Sie über eine Magnetresonanztomographie (MRT/Kernspintomographie) und bringen Ihnen die Abläufe in unserer Abteilung näher.

Die Neuroradiologie ist eine Disziplin der Radiologie, die sich auf die Untersuchung des Nervensystems und der angrenzenden Strukturen spezialisiert hat.

Zur Durchführung der Untersuchungen stehen in der Abteilung Neuroradiologie drei moderne Hochfeld-Magnet-Resonanztomographen mit 3 Tesla der neusten Bauart zur Verfügung. Das Verio (= MRT 2) und Skyra (= MRT 3) bieten mehr Platz innerhalb der Magnetröhre, so dass eine Untersuchung auch bei erschwerten Bedingungen wie zum Beispiel bei Platzangst, Beleidigung oder bei besonderen Patientenlagerungen (z. B. im Rahmen von Muskeluntersuchungen) in aller Regel möglich ist. Desweiteren verfügt die Abteilung über ein intraoperatives MRT (1,5 Tesla).

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie werden Untersuchungen in der Universitätskinderklinik (1,5 Tesla) und der Orthopädischen Universitätsklinik (3 Tesla) durchgeführt.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne jederzeit an uns.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. med. Martin Bendszus

WAS IST EINE MRT-UNTERSUCHUNG?

Bei der MRT-Untersuchung handelt es sich um eine Schnittbilddiagnostik. Das heißt, dass man den Körper (bei uns insbesondere den Kopf, den Hals, das Rückenmark und die peripheren Nerven) in vielen Schichten abbildet. Um diese Bilder zu erstellen werden bei der MRT-Untersuchung Magnetfelder genutzt. Es kommt daher zu **keiner** Belastung mit Röntgenstrahlen. Eine Untersuchung dauert je nach Fragestellung ca. 15–30 Minuten. Bei der Untersuchung liegen Sie in einem röhrenförmigen Magneten mit einem Durchmesser von 60–80 cm. Während der Untersuchung hören Sie laute Klopfgeräusche, die sich im Verlauf der Untersuchung verändern. Diese Geräusche sind für MRT-Untersuchungen normal. Um die Geräuschbelastung zu minimieren, bekommen Sie von uns Ohrstöpsel und/oder Kopfhörer.

WAS IST BEI EINER MRT-UNTERSUCHUNG ZU BEACHTEN?

Wegen der Magnetfelder, die bei der Untersuchung genutzt werden, können Patienten mit

- Künstlichen Herzklappen, Herzschrittmachern
 - Neurostimulatoren (z. B. Vagusnervstimulatoren)
 - Cochlea-Implantaten oder mit Stapesplastik
- in der Regel **nicht** mit einem MRT untersucht werden.

Wenige ganz neue der oben aufgeführten Geräte/Implantate sind unter bestimmten Auflagen MRT-tauglich. Bitte wenden Sie sich im Vorfeld an Ihren Arzt oder die Herstellerfirma und lassen sich die MRT-Tauglichkeit bestätigen.

Patienten mit Metallimplantaten wie z. B.

- Knie- oder Hüft-TEP's. Die Operation sollte mindestens 8 Wochen zurückliegen.
 - Gefäßstents
 - Zahnprothesen, Brücken, Spangen oder Retriever
- können üblicherweise im MRT untersucht werden.

Bitte bringen Sie Ihren Implantatausweis oder alle Ihnen vorliegenden Unterlagen über die Implantate mit. Nur so kann im Zweifelsfall geklärt werden, ob ein Implantat MRT-tauglich ist.

KONTRASTMITTEL

Bei bestimmten Fragestellungen kann es notwendig sein, die Aussagekraft der Untersuchung durch ein Kontrastmittel zu verbessern. Dieses Kontrastmittel ist nebenwirkungsarm. Selten kann es zu Übelkeit, Kopfschmerzen oder einer allergischen Reaktion kommen. Haben Sie bei einer vorherigen Untersuchung auf Kontrastmittel reagiert, kann es notwendig sein, dass wir Ihnen ggf. vor der Untersuchung Medikamente verabreichen, die eine allergische Reaktion unterdrücken bzw. abschwächen. Sollten bei Ihnen solche Gegenreaktionen bekannt sein, informieren Sie uns bitte im Voraus. Sie sollten in diesem Fall ca. 1 Stunde vor der geplanten Untersuchung bei uns sein. Nach der Untersuchung müssen Sie für mindestens eine weitere Stunde bei uns in der Abteilung bleiben. Durch die Medikamente wird die Fahrtüchtigkeit eingeschränkt. Sie dürfen für 24 Stunden nicht als Fahrzeugführer am Straßenverkehr teilnehmen. Bitte kommen Sie zu diesen Untersuchungen immer in Begleitung.

Treten nach der Untersuchung Rötungen, Schwellungen und/oder starker Juckreiz auf, gehen Sie bitte umgehend zu Ihrem Hausarzt oder dem ärztlichen Bereitschaftsdienst.

